

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	16
I Ziel- und Mittelwahl terroristischer Gruppen	
1 Zielwahlmodelle und Risikobewertungen.....	31
1.1 Drakes konventionelles Zielwahlmodell	32
1.2 Anschläge auf Zivilisten und Zielwahlen von al-Qaida: Einzelstudien im konventionellen Rahmen	38
1.3 Das opportunitätslogische Modell von Clarke und Newman.....	47
1.4 Fazit.....	57
2 Ziel- und Mittelwahl des dschihadistischen Terrorismus in Europa.....	62
2.1 Paradigmenstreit über den Charakter des dschihadistischen Terrorismus	62
2.2 Thematisierung von Zielwahlen im engeren Sinne.....	67
2.3 Fazit	73
II Bestandsaufnahme dschihadistischer Anschläge in Europa	
1 Design der quantitativen Untersuchung	79
1.1 Untersuchungszeitraum und Länderauswahl	79
1.2 Erfassungskriterien und Datengrundlage.....	80
1.3 Erhebungskategorien	81
1.4 Datenauswertung.....	83
2 Methodische Reflektionen.....	86
2.1 Repräsentativität des Datensatzes	86
2.2 Stochastizität der Daten	89

2.3 Reliabilität der erhobenen Daten	90
2.4 Validität der erhobenen Daten.....	92
3 Taten	97
3.1 Stichprobenumfang, Fallkategorien und Jahreshäufigkeiten	97
3.2 Anschlagsziele	99
3.3 Anschlagsmittel	113
3.4 Modus Operandi	116
3.5 Kosten	120
3.6 Zusammenhänge zwischen Tatmerkmalen.....	120
3.7 Trendanalyse: Vergleich mit der Studie von Nesser/Stenersen...	126
4 Täter	129
4.1 Stichprobenumfang und Erfassungskriterien	129
4.2 Größe der Tätergruppen	130
4.3 »Zugehörigkeit« und »Autonomie«.....	131
4.4 Weitere soziodemografische Merkmale	135
4.5 Zusammenhänge zwischen Tätermerkmalen.....	137
5 »Konfliktorientierung«	142
6 Zusammenhänge zwischen Taten, Tätern und »Konfliktorientierung«	145
6.1 Tätermerkmale und »Konfliktorientierung«.....	145
6.2 Tatmerkmale und »Konfliktorientierung«.....	147
6.3 Täter- und Tatmerkmale	151
7 Zusammenfassung zentraler Befunde	162
 III Die Logik des Anschlags: Terrorismus als soziale Kontrolle	
1 Terrorismus und staatliches Strafen	169
1.1 Figurationen: Instanzen, Delinquenten, Bezugsgruppen.....	172
1.2 Strazfzwecke.....	174
1.3 Pars-pro-Toto-Sanktionierung und Schuldprinzip	179
1.4 Antiterrorismus	183
2 Anschlag und Anschlagsplanung: Sinnebenen der Kontrolle	187

IV Anschlagsplanung: Planspielgestützte Rekonstruktion

1	Das Planspielverfahren	195
1.1	Struktur und Ablauf	196
1.2	Probanden und Planspielgruppen	212
1.3	Auswertungsschritte	217
2	Planspielszenarien.....	221
2.1	Ablauf der Planungsprozesse	221
2.2	Anschlagsszenarien.....	224
2.3	Fallskizzen	228
3	Legitimation, Strategie, Taktik: Dschihadistisches Potpourri, Adaptionen durch die Planspieler und methodische Evaluation	260
3.1	Replizierbarkeit.....	260
3.2	Authentizität und Transferierbarkeit.....	261
3.3	Ideologie: Ziele und Legitimation	265
3.4	Strategien und Taktiken.....	282
3.5	Fazit.....	288
4	Selektionsmechanismen und Risikoparameter.....	291
4.1	Zielwahlen	292
4.2	Szenariopräferenzen	315
4.3	Machbarkeitserwägungen	323
4.4	Fazit.....	331

**V Individuelle Handlungslogiken: Exemplarische
Fallrekonstruktionen**

	Einleitung	337
1	Theoretisch-methodischer Rahmen.....	339
1.1	Anschlagspraxis statt »Terrorismus«	339
1.2	Deutungsmuster und Bewährung	344
1.3	Konversion in radikale Deutungsmuster und deren Bewährung.	353
1.4	Politisch motivierte Straftaten als Ausdruck eines Bewährungshandelns.....	358

2 . Strukturbestimmung: der dschihadistische Bewährungsgedanke	366
2.1 Webers Rekonstruktion des Bewährungsgedankens in der protestantischen Ethik	366
2.2 Grundlagen der Heilssuche radikal monotheistischer islamischer Religiosität	371
2.3 Die nicht stillstellbare Bewährungsdynamik der Lebenspraxis im salafistischen Islam.....	374
2.4 Das Spannungsverhältnis zwischen innerem und äußerem Gehorsam	379
2.5 Der Bewährungsgedanke im Dschihadkonzept des Salafi-Dschihadismus	382
2.6 Exkurs zum Bewährungsgedanken in säkularen radikalen Bewegungen	390
2.7 Hypothesen zu Bewährungsthemen europäischer Dschihadisten.....	393
3 Fallrekonstruktionen	399
3.1 Methodik	399
3.2 Choudhry (Fall 1)	406
3.3 Woolwich/Adebolajo (Fall 2)	420
3.4 Sauerlandgruppe/Gelowicz und Yilmaz (Fall 3, 4).....	442
3.5 Zusammenfassende Typisierung.....	482
4 Fazit zur Strukturlogik dschihadistischer Anschlagsgewalt	487
VI Zusammenfassung und Ausblick	
1 Die Strukturlogik dschihadistischer Anschlagsplanung.....	493
2 Perspektiven der Risikoevaluation	502
2.1 Risiken dschihadistischer Anschläge	502
2.2 Risikobewertung und Displacement	506
3 Terrorismus und Antiterrorismus: Interaktionen der sozialen Kontrolle.....	513
Anhang	
Literatur	520
Quellen	

Medien.....	537
Dschihadistische Quellen	540
Akten	541
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	542
Tabellen	542
Abbildungen.....	543
Anlagen.....	544
Anlage 1: Dschihadistische Anschläge und Anschlagsplanungen	544
Anlage 2: Violette Menschen – Geschichte und Situation im Jahr 2030	554
Anlage 3: Fragebogen für Planspieler	561
Anlage 4: Planspiel Regelbuch	563
Anlage 5: Transkriptionsregeln	578